

Gemeinderat von Zürich

21.04.99

Postulat

von Simone Bertogg-Baudet (LdU)

Ich bitte den Stadtrat zu prüfen, wie die Wohnraumgrösse in den Altersheimen der Stadt Zürich den zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden kann.

Begründung

Viele der heute 60-jährigen BewohnerInnen der Stadt Zürich gehören zur Generation, die von der Zeit des Aufschwungs der Nachkriegszeit profitieren konnten. Sie haben sich aufgrund ihrer soliden finanziellen Situation an einen komfortablen Lebensstil gewöhnt. Wenn eines Tages für sie die Entscheidung ansteht, die bisherige Wohnung zu verlassen, um in ein Altersheim der Stadt Zürich zu ziehen, werden u.a. die Wohnform, die Grösse und die Ausstattung der Räumlichkeiten eine entscheidende Rolle spielen.

In den nächsten Jahren werden einige der Städtischen Altersheime infolge ihres Alters und Zustandes Renovationen vornehmen. Bei dieser Gelegenheit muss die überholte Vorstellung, wie die alten Menschen zu wohnen haben, gründlich überdacht werden. Gleichzeitig mit der Sanierung könnte bspw. die Raumgrösse angepasst werden, der Einbau einer Kleinküche und einer eigenen Dusche realisiert werden. (In gewissen Altersheimen verfügen die Zimmer immer noch nicht über eine eigene Dusche.) Fraglich ist auch, ob die heute für eine und zwei Personen angebotene Wohnraumgrösse den zukünftigen Bedürfnissen noch angepasst ist.

Wenn diese SteuerzahlerInnen in unserer Stadt bleiben sollen, müssen wir uns frühzeitige Gedanken machen, wie wir mit attraktiven Wohnformen und Wohnmöglichkeiten diese „neuen Alten“ dazu animieren können. Die Stiftung für Alterswohnungen hat mit dem Umbau der Alterssiedlung Letten bereits einen Schritt in diese Richtung getätigt. (Umbau in 11 grosszügige Einzimmerwohnungen mit 41 m² Fläche, 16 Zweizimmerwohnungen und 12 Dreieinhalbzimmerwohnungen.)

